Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



De Seppetoni verzellt Witz

Zum Imbis läßt sich der Nesselbauer im (Schäfli) eine Wurst geben. Während er vergnüglich daran herumknuspert, schaut ihm sein Nachbar, der Erlenhöfler, lüstern zu. Er ist aber zu geizig, auch eine Portion zu bestellen. «Hm», brummt nun der Nesselbauer in den Bart: «Hätts bigoscht nit glaubt, das me für 30 Rappe bi dene höche Fleischpryse no e settigi Wurscht überchäm. Da verdienet der Wirt nit viil.» Sogleich bestellt nun der Erlenhöfler auch eine Wurst. Ihr hättet aber sein langes Gesicht sehen sollen, als ihm die Kellnerin Fr. 1.20 dafür forderte!

Vorarbeiter zum Arbeitsuchenden: «Morn em Morge chöneder afange; i gebi en Franke of d Schtond, schpöter chönder denn meh öber.» - A.: «Denn chommi gad schpöter.»

In Innerrhoden ist es noch Brauch, bei der Begegnung nicht nur zu grüßen, sondern auch noch (Adje) zu sagen. Als ein fremder Kurgast von einem Fraueli so gegrüßt wurde, aber das (Grüezi) und (Adje) völlig ignorierte, drehte sich das Fraueli um und sagte: «Wenn du de hönne ase bhaab bischt, wie de vorne, so hesches nüd freie!»

Aus dem Appenzeller Kalender (Trogen)



Vorschläge aus dem Leserkreis

Rösti Bundesgericht Schrittmacher Fußgänger Hubwagen Hochstapler Blindgänger Nachtwandler Steuermann Bürger Kistenpaß Frachtbrief Torwart Portier

(mitgeteilt von P. B., Rebstein)



Restaurant . Tea-Room . Bar . Bräma-Stübli Dir. Fam. J. Gottschall Tel. (083) 3 70 71









Behebt sofort Brennen und Stechen der Fussballen, verhütet Hornhaut Druckschmerzen in allen Schuhen, besonders in solchen mit hohen Absätzen. WundervollesSchreitenauf kleinsten Luftzellen. Porös, waschbar, hygienisch, schmiegsam; unsichtbar auch in offenen Schuhen. Paar Fr. 3.30.In Drogerien, Apotheken, Sanitäts- und Schuhgeschäften









